

Zweiten sächsischen Kammer entgegensteht. In Anbetracht der Stärkeverhältnisse der einzelnen Parteien hätten die Konservativen Anspruch auf den Präsidentenposten. Die Nationalliberalen auf den Posten des ersten und die Sozialdemokraten auf jenen des zweiten Vizepräsidenten. Vermutlich wird denn auch ein Konservativer ins Präsidentenamt berufen und ein Nationalliberaler zum ersten Vizepräsidenten gewählt werden, dagegen dürften die Sozialdemokraten wahrscheinlich darauf verzichten, einen Kandidaten für den Posten des zweiten Vizepräsidenten zu präsentieren; letzteren würde demnach wieder eine der bürgerlichen Gruppen zu stellen haben.

Vor dem Reichsgericht zu Leipzig begann am Donnerstag die Verhandlung gegen den Tischler Rebn und den Schriftfeger Lübed aus Berlin wegen Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens. Das Urteil wurde für Freitag nachmittag erwartet.

Bei den Erstagwahlen zur Berliner Stadtverordnetenversammlung in der zweiten Wählerabteilung am Donnerstag wurden durchgängig die bürgerlichen Kandidaten — die fast sämtlich der freisinnigen Partei angehören — gewählt. Die Sozialdemokraten hatten Paul Singer in allen 16 Wahlbezirken als „Zählkandidaten“ aufgestellt.

Die bayerische Abgeordnetenkammer genehmigte am Donnerstag mit 130 gegen 20 Stimmen das neue Einkommensteuergesetz, welches die allgemeine progressivste Einkommensteuer im Königreich Bayern einführt.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bespricht die in Russland noch immer ausgedehnt herrschende Cholera, die in Deutschland bisher stets vereinzelt geblieben sei, sich im September in Ostpreußen gezeigt und im Oktober ein gehäuftes Auftreten im Memeldelta erfahren habe. Das Blatt zählt sodann die einzelnen Erkrankungen auf, im ganzen 33 und 12 Todesfälle, erinnert an die umfassenden Vorkehrungen gegen die Seuche und erklärt, daß eben diese zu der Hoffnung berechtigten, den Choleraausbruch im Memeldelta zu beschränken, und die Entstehung einer Epidemie in Deutschland zu verhüten.

Oesterreich-Ungarn.

Für das Ministerium Wienerth in Oesterreich haben wieder stürmische Tage an. Die tschechischen Reichsparteien sind über die Sanktion der neuen deutschen Sprachgesetze äußerst ergrimmt und rüsten sich zur schärfsten Opposition gegen die Regierung. Bereits hat die slavische Union des österreichischen Abgeordnetenhauses, die sich aus den Tschechen, Slowenen und Kroaten zusammensetzt, erklärt, daß ihr ein Zusammenarbeiten mit dem jetzigen Ministerium nicht mehr möglich sei. Ministerpräsident v. Wienerth soll hierauf der slavischen Union seine sofortige Dimission angeboten haben, falls sie Garantien für bedingungslose Einstellung der tschechischen Obstruktion unter einem neuen Ministerpräsidenten gebe, was aber die Union ablehnte. Wahrscheinlich wird sich der vorzeitige Schluß der Reichsratssession infolge der entstandenen neuen Schwierigkeiten kaum mehr vermeiden lassen.

Belgien.

Laut einer privaten Meldung aus Antwerpen nehmen die zwischen dem Kongostaat und England entstandenen Grenzdisparitäten einen ernsteren Charakter an. Der Kongostaat wie England verstärken ihre nach dem strittigen Grenzdistrikt entsandten Truppen.

Frankreich.

Die Deputiertenkammer setzte am Freitag die Beratungen über die Wahlreform fort. Ministerpräsident Briand erklärte kurz, die Regierung sei nach wie vor der Ansicht, daß die Reform im Prinzip wünschenswert, gegenwärtig aber unmöglich sei. Pelletan (Sozialistischer Radikaler) wies auf die schweren Unzuträglichkeiten des Proportionalwahlsystems hin, daß die kleinen Minoritäten vernichten und zu Kämpfen zwischen den Kandidaten derselben Partei führen würde.

Griechenland.

Leutnant Topalios, der Führer bei der griechischen Marinerevolte, ist der griechischen Regierung nun ebenfalls in die Hände gefallen, mit ihm sein letzter Gefährte Dimoulis. Hiermit sind alle in die Marinerevolte verwickelten Offiziere verhaftet worden. Die Offiziere und Mannschaften der griechischen Flotte sollen an den Marineminister ein gemeinsames Bittgesuch um strenge Bestrafung der Meuterer gerichtet haben; doch gilt es als wahrscheinlich, daß diese mit verhältnismäßig milden Strafen davonkommen werden. Die weitere Athener Nachrichten versichern, wird sich

weiterer Erregung in Griechenland nicht vermeiden lassen. Ein dritter Aufstand wird aber das nächste Ziel der Kämpfe von einem Bataillon Infanterie und zwei Schwadronen Kavallerie.

Serbien.

Die Verlobung der Prinzessin Jelena von Serbien mit einem russischen Großfürsten dessen Name aber noch nicht genannt wird, soll unrichtig bar davorstehen. Es wird berichtet, daß der Großfürst diese Verlobung ausdrücklich wünscht, um durch sein Wohlwollen für die Dynastie Zarogeorge-witsch zum Ausdruck zu bringen. Die Braut ist das älteste Kind König Peter's und seiner Ehe mit der Tochter des Fürsten von Montenegro und steht zurzeit im 24. Lebensjahre.

Spanien.

Ueber die Lage im Mittelmeer werden widersprechende Nachrichten verbreitet. Von der einen Seite wird gemeldet, Sultan Nulou Sofid habe eine feindselige Haltung gegen Spanien zur Schau und habe anlässlich eines Zwischenfalls erklärt, er kümmere sich nicht um die von seinem Vorgänger mit den europäischen Mächten abgeschlossenen Verträge. Dagegen berichten Nachrichten von anderer Seite, Nulou Sofid mache einen Versuch unter den Mächten zur Einstellung ihrer Feindseligkeiten mit den Spaniern gelang. Die Führer der einzelnen Stämme hätten bereits bis auf weiteres die Feindseligkeiten eingestellt. In der Tat herrscht gegenwärtig auf dem Mittelmeeresplaz Ruhe, indessen scheint hierin die anstehenden Regengüsse, welche dort einstreifen, das meiste beigetragen zu haben. Sie werden speziell für die spanische Seereschiffahrt die Hindernisse der Offensivaktion vorläufig geradegut unmöglich. Infolge der unterbrochenen Verbindungen läßt auch die Verproviantierung der verschiedenen spanischen Seereschiffe auf große Schwierigkeiten.

Geräusch laucht das Gerücht auf, in Bag sei nicht der wirkliche Moghi Buhamara zu Tode gemartert worden, sondern einer seiner Söhne, der ihm ähnlich gesehen habe. Buhamara selber bestände sich am Leben und sammle neue Streitkräfte gegen Sultan Nulou Sofid.

England.

Die Auflösung des englischen Unterhauses wird in Londoner politischen Kreisen als ziemlich sicher betrachtet; es heißt, die allgemeinen Neuwahlen würden bereits Anfang Januar stattfinden.

Perisien.

Die neuen Unruhen in Persien scheinen nicht unbedenklicher Natur zu sein. Hakim Khan, der Führer der rebellischen Schahsewennen, hat mit seinen Leuten die nordpersische Stadt Ardebil überfallen und die Bagare, die Karawanenreiter und den größten Teil der Häuser geplündert. Der Gouverneur, der Endschumen und die Geiselnahme flüchteten in das russische Biskonulat. Die Russen bereiten eine militärische Expedition nach Ardebil vor, an welcher eine Grenadierbatterie von Tiflis, ein Bataillon des Salsanregiments in Bakur und drei Kosakenjournen teilnehmen. Infolge dieser Ereignisse wird vielleicht die angekündigte Zurückziehung der russischen Expeditionstruppen aus Persien noch hinausgeschoben werden.

Absinien.

Im Befinden des türkischen Regus Krueh von Absinien ist abermals eine Besserung eingetreten. Es ist nicht unmöglich, daß der absinische Herrscher auch diesmal von seinem Krankenlager wieder aufsteht.

Der sächsische Landtag in seiner neuen Zusammensetzung.

Nach dem nunmehr vorliegenden Gesamtergebnat, das wir nach Wahlkreisen geordnet, sind für die Wahlperiode 1909 bis 1913 gewählt:

28 Konservative. Wir rechnen ihnen die unter der Bezeichnung „Bund der Landwirte“ gewählten Abgeordneten deshalb ohne weiteres zu, weil die hierüber doch wohl am besten unterrichtete „Deutsche Tageszeitung“ es für selbstverständlich erklärt hat, daß sie der konservativen Fraktion beitreten.)

Dazu kommen 1 Mittelständler und 1 Reformier, über deren Beziehungen zur konservativen Fraktion (Hospitalitätsverhältnis?) erst die Zukunft entscheiden wird, es ist das Gutbesitzer-Schreiber-Weihen, der als Gegenkandidat von Geh. Oekonomierat Strieger durchdrang und den Sozialdemokraten besiegte, und Stener-Chemnitz

ausgewählte Mitglieder des Reichstages sind:

1. Staatsekretär Reichsanwalt Dr. v. Müller (Nat.-L.)
2. Staatsekretär Landgerichtspräsident Oetzer (Nat.-L.)
3. Staatsrat v. Bismarck (Nat.-L.)
4. Staatsrat v. Bismarck (Nat.-L.)
5. Staatsrat v. Bismarck (Nat.-L.)
6. Staatsrat v. Bismarck (Nat.-L.)
7. Staatsrat v. Bismarck (Nat.-L.)
8. Staatsrat v. Bismarck (Nat.-L.)
9. Staatsrat v. Bismarck (Nat.-L.)
10. Staatsrat v. Bismarck (Nat.-L.)
11. Staatsrat v. Bismarck (Nat.-L.)
12. Staatsrat v. Bismarck (Nat.-L.)
13. Staatsrat v. Bismarck (Nat.-L.)
14. Staatsrat v. Bismarck (Nat.-L.)
15. Staatsrat v. Bismarck (Nat.-L.)
16. Staatsrat v. Bismarck (Nat.-L.)
17. Staatsrat v. Bismarck (Nat.-L.)
18. Staatsrat v. Bismarck (Nat.-L.)
19. Staatsrat v. Bismarck (Nat.-L.)
20. Staatsrat v. Bismarck (Nat.-L.)
21. Staatsrat v. Bismarck (Nat.-L.)
22. Staatsrat v. Bismarck (Nat.-L.)
23. Staatsrat v. Bismarck (Nat.-L.)
24. Staatsrat v. Bismarck (Nat.-L.)
25. Staatsrat v. Bismarck (Nat.-L.)
26. Staatsrat v. Bismarck (Nat.-L.)
27. Staatsrat v. Bismarck (Nat.-L.)
28. Staatsrat v. Bismarck (Nat.-L.)

Städtische Wahlkreise.

1. Bismarck, Bismarck als Stadtrat (Nat.-L.)
2. Bismarck, Bismarck als Stadtrat (Nat.-L.)
3. Bismarck, Bismarck als Stadtrat (Nat.-L.)
4. Bismarck, Bismarck als Stadtrat (Nat.-L.)
5. Bismarck, Bismarck als Stadtrat (Nat.-L.)
6. Bismarck, Bismarck als Stadtrat (Nat.-L.)
7. Bismarck, Bismarck als Stadtrat (Nat.-L.)
8. Bismarck, Bismarck als Stadtrat (Nat.-L.)
9. Bismarck, Bismarck als Stadtrat (Nat.-L.)
10. Bismarck, Bismarck als Stadtrat (Nat.-L.)
11. Bismarck, Bismarck als Stadtrat (Nat.-L.)
12. Bismarck, Bismarck als Stadtrat (Nat.-L.)
13. Bismarck, Bismarck als Stadtrat (Nat.-L.)
14. Bismarck, Bismarck als Stadtrat (Nat.-L.)
15. Bismarck, Bismarck als Stadtrat (Nat.-L.)
16. Bismarck, Bismarck als Stadtrat (Nat.-L.)
17. Bismarck, Bismarck als Stadtrat (Nat.-L.)
18. Bismarck, Bismarck als Stadtrat (Nat.-L.)
19. Bismarck, Bismarck als Stadtrat (Nat.-L.)
20. Bismarck, Bismarck als Stadtrat (Nat.-L.)
21. Bismarck, Bismarck als Stadtrat (Nat.-L.)
22. Bismarck, Bismarck als Stadtrat (Nat.-L.)
23. Bismarck, Bismarck als Stadtrat (Nat.-L.)
24. Bismarck, Bismarck als Stadtrat (Nat.-L.)
25. Bismarck, Bismarck als Stadtrat (Nat.-L.)
26. Bismarck, Bismarck als Stadtrat (Nat.-L.)
27. Bismarck, Bismarck als Stadtrat (Nat.-L.)
28. Bismarck, Bismarck als Stadtrat (Nat.-L.)

Ländliche Wahlkreise.

1. Bismarck, Bismarck als Stadtrat (Nat.-L.)
2. Bismarck, Bismarck als Stadtrat (Nat.-L.)
3. Bismarck, Bismarck als Stadtrat (Nat.-L.)
4. Bismarck, Bismarck als Stadtrat (Nat.-L.)
5. Bismarck, Bismarck als Stadtrat (Nat.-L.)
6. Bismarck, Bismarck als Stadtrat (Nat.-L.)
7. Bismarck, Bismarck als Stadtrat (Nat.-L.)
8. Bismarck, Bismarck als Stadtrat (Nat.-L.)
9. Bismarck, Bismarck als Stadtrat (Nat.-L.)
10. Bismarck, Bismarck als Stadtrat (Nat.-L.)
11. Bismarck, Bismarck als Stadtrat (Nat.-L.)
12. Bismarck, Bismarck als Stadtrat (Nat.-L.)
13. Bismarck, Bismarck als Stadtrat (Nat.-L.)
14. Bismarck, Bismarck als Stadtrat (Nat.-L.)
15. Bismarck, Bismarck als Stadtrat (Nat.-L.)